

# Auszug aus dem Bericht Schulplanung Sekundarstufe 1

Informationen für die Bevölkerung von Trub und Trubschachen

30. August 2017

Arbeitsgruppe Schulplanung Sekundarstufe 1  
Berater PHBern: Heiner Schmid

Auszug: 30. November 2017 (Matthias Pfister)

Schulleitung Trubschachen, Ortbachstrasse 7, 3555 Trubschachen  
walter.guggisberg@trubschachen.ch

Schulleitung Trub, Dorfstrasse 6, 3556 Trub  
schulleitung@trub.ch

# Abkürzungen, Fachbegriffe<sup>1</sup>

KG	Kindergarten
LP21	Lehrplan 21
OSZ	Oberstufenzentrum
ÖV	Öffentlicher Verkehr

Der Begriff «Variante» wird im Bericht für die Organisationsstruktur der Schule verwendet.

Zyklus 1	Kindergarten bis 2. Klasse
Zyklus 2	3. bis 6. Klasse
Zyklus 3	7. bis 9. Klasse

## **Sekundarschulmodelle**

Modell 1	nicht durchlässig	Real- und Sekundarschüler/innen werden in getrennten Schulhäusern unterrichtet.
Modell 2	nicht durchlässig	Real- und Sekundarschüler/innen werden im gleichen Schulhaus in getrennten Klassen unterrichtet.
Modell 3a	durchlässig	Real- und Sekundarschüler/innen werden in getrennten Klassen unterrichtet, in den Hauptfächern besteht aber die Möglichkeit, den Unterricht im jeweils anderen Niveau zu besuchen.
Modell 3b	durchlässig	Real- und Sekundarschüler/innen werden in gemischten Klassen unterrichtet. Für die Hauptfächer werden niveau-reine Real- und Sekundarklassen gebildet.
Modell 4	durchlässig	Real- und Sekundarschüler/innen werden in allen Fächern in gemischten Klassen unterrichtet, die Differenzierung findet im Unterricht statt.

---

<sup>1</sup> Ergänzung zum Bericht vom 30. August 2017  
Auszug aus dem Bericht Schulplanung Sekundarstufe 1

# Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung	4
Variante 1 – Status Quo	5
Variante 2 – Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen	6
Variante 2b – Wie Variante 2, plus zwei Klassen aus Langnau in Trubschachen	9
Variante 3 – Ein gemeinsames Oberstufenzentrum in Langnau	11
Erkenntnisse Empfehlungen der Arbeitsgruppe	13
Auftrag Arbeitsgruppe: Prüfauftrag Oberstufe	14
Zusammensetzung der Arbeitsgruppe	15
Projektablauf	15

---

# Einleitung

## Vorgeschichte

Der Gemeinderat Langnau hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 der Schulkommission den Auftrag erteilt, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung einer gemeinsamen Oberstufe mit Vor- und Nachteilen prüft. Anfangs 2016 wurden die Schulkommissionen und Schulleitungen von Trub und Trubschachen über das Vorhaben informiert. Es wurde beschlossen, gemeinsam einen Projektauftrag zu erarbeiten.

## Überprüfung Schulmodell Sekundarstufe 1

Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen führen seit langem eine gemeinsame Sekundarschule. Langnau ist Sitzgemeinde.

Der gesellschaftliche und kulturelle Wandel, die Einführung des Lehrplans 21 und die Ausbildung angehender Lehrpersonen fordern von den Schulen Anpassungen auf verschiedenen Ebenen. Die Bevölkerung der Gemeinde Langnau nimmt ausserhalb des Dorfes ab, während sie gleichzeitig im Dorf wächst, was sich auf die Verteilung der Lernenden in den Klassen auswirkt. Die Schülerzahlen der Sekundarschul-Partnergemeinden Trub und Trubschachen haben in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Hinzu kommt, dass der Trend zu durchlässigen Schulmodellen zwischen Real- und Sekniveau anhält und in immer mehr Gemeinden eingeführt wird.

Diese Herausforderungen haben dazu geführt, dass die Gemeinderäte der drei Gemeinden beschlossen haben, eine gemeinsame Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinderäten, Schulkommis-sionsmitgliedern, Schulleiterinnen und Schulleitern einzusetzen. Sie wurde beauftragt, die politischen und betrieblich-pädagogischen Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen zu prüfen und darüber einen Bericht zu Han-den der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage zu erstellen.

## Gemeinsame strategisch-politische Haltung (Protokollauszug)

Gemeinderäte und Schulkommissionen haben anlässlich des Behördenanlasses vom 01. November 2016 eine gemeinsame strategisch-politische Haltung erarbeitet: Die Aufgabe der Bildung soll ins Zentrum rücken. Die Schulen sollen anschlussfähig bleiben. Die drei Gemeinden streben durch die Stärkung der Schule eine gute Position in der Region an.

Das Hauptaugenmerk einer künftigen Lösung soll vor allem auf einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler gerichtet sein. Dabei sollen die bestehenden Stärken und Qualitäten möglichst erhalten bleiben. Eine gute Lösung soll durchlässig und zeitgemäss sein.

## Mitwirkung

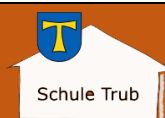
Anlässlich der öffentlichen Informations- und Mitwirkungsanlässe vom Januar meldeten sich 60 Personen an, um in einem Workshop mögliche Varianten zu erarbeiten. Dieser Workshop fand am Mittwochnachmittag, 15. März 2017 in der Aula der Sekundarschule Langnau statt. Die anwesen-den Eltern, Lehrpersonen, Interessierten und Behördenmitglieder diskutierten angeregt und moti-viert. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurde dieser Bericht erstellt.

## Entscheid

Mit diesem Bericht hat die Arbeitsgruppe ihren Auftrag vorläufig erfüllt. Anlässlich des Behörden-anlasses vom 12. September 2017 wird der Bericht vorgestellt. Die Mitglieder der Gemeinderäte und der Schulkommissionen erhalten die Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Schulkommissio-nen werden zu Handen ihres Gemeinderates eine Stellungnahme erarbeiten. Es ist vorgesehen, dass die drei Gemeinderäte im November darüber entscheiden werden, ob und in welcher Form eine neue Schulstruktur weiterverfolgt werden soll. Die Arbeitsgruppe schlägt den Gemeinderäten vor, die Öffentlichkeit Anfang Dezember 2017 über die Entscheide zu informieren.



Variante 1  
Status quo



### Vorbemerkungen zu Variante 1

- Diese Variante ist nicht eigentlich Teil des Prüfauftrags, da sie keine Durchlässigkeit zulässt. Der Vollständigkeit halber wird sie trotzdem aufgeführt.
- Die heutige Organisationsstruktur der Realschulen in Langnau und in Trub wird in den nächsten Jahren angepasst werden müssen. Die Gründe hierfür sind die sinkenden Schülerzahlen in den Aussenschulhäusern der Gemeinde Langnau und das neue Faches IVE (Individuelle Vertiefung und Erweiterung) auf der Sekundarstufe 1 im Lehrplan 21.

### Langnau, Trub, Trubschachen

An der Schulstruktur auf der Sekundarstufe 1 werden keine Änderungen vorgenommen. Das Modell 1 (getrennte Real- und Sekundarklassen) wird beibehalten. Sekundarschülerinnen und –schüler aus Trub und Trubschachen besuchen weiterhin die Sekundarschule in Langnau.

### Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

**Finanziell:** Personalkosten: Voraussichtlich höhere Lohnkosten, da in den kleinen Schulhäusern je nach Jahrgangsgrossen in kleinen Klassen unterrichtet werden muss. Durch die unterschiedliche Anzahl Lektionen in den verschiedenen Schuljahren und dem abteilungsweisen Unterricht in den Fremdsprachen werden zusätzliche Lektionen mit wenig Lernenden benötigt. Diese Faktoren werden mit dem Lehrplan 21 voraussichtlich noch stärker ins Gewicht fallen.

Transportkosten: keine Veränderung

Schulwege: keine Veränderung

Infrastruktur: keine Veränderung

### Vorteile

- Bewährtes System
- Die Lernenden finden in der Regel eine Anschlusslösung. (weiterführende Schule oder Berufslehre)
- Altersdurchmischte, überschaubare dezentrale Schulen

### Nachteile

- Keine Durchlässigkeit möglich
- Tiefe Übertrittsquote in die Sekundarschule in den Aussenschulhäusern und in Trub
- Die Ausbildung der Lehrkräfte entspricht nicht mehr den Anforderungen der Mehrklassenschulen.
- Gewisse Vorgaben des Lehrplans 21 sind schwierig umzusetzen.
- Trub: Lange Transportwege

### Schülerzahlen (Zehnjahresmittel)

#### Langnau

Real Gohl:	14
Real Bärau:	18
Real Oberfrittenbach:	16
Real Dorf:	94
Sek Langnau:	124
Sek auswärtige:	36

#### Trub

Real: 25

#### Trubschachen

Real: 22

## Umschreibung der Gesamtlösung Trub-Trubschachen



Die beiden Schulen Trub und Trubschachen schliessen sich zu einer Schule mit Sitzgemeinde-  
modell zusammen.

### Modell-Lösungen – Entwurf einer möglichen Umsetzung

Standorte und Klassen:

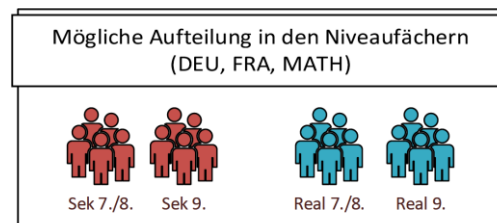
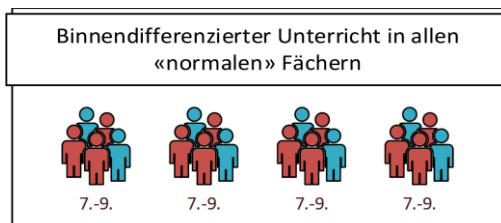
- KG, Zyklus 1: Kindergärteler und Lernende bis zur 3. Klasse besuchen ein möglichst nahegelegenes Schulhaus.
- Zyklus 2: Die 4.-6. Klasse besucht den Unterricht im Mittelstufenzentrum Trub. In den Sprachfächern werden Jahrgangsklassen gebildet.  
Ausnahme: In Fankhaus wird eine separate 4.-6. Klasse geführt.
- Zyklus 3: Die gesamte **Sekundarstufe 1** (Sek und Real) wird in Trubschachen geführt.

#### Mögliche Umsetzung:

Modell 3b: Schulbesuch in vier parallel geführten 7.-9. Klassen. Real- und Sekundarschüler/innen werden gemeinsam unterrichtet.

Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch werden soweit möglich Gruppen nach Jahrgang und Niveau gebildet, Gruppen mit zwei Jahrgängen sind aber unvermeidbar.

Auf der Basis der im Juli 2017 publizierten Lektionentafel ist ein pädagogisch sinnvoller Stundenplan dieser Modell-Lösung umsetzbar und auch unter Berücksichtigung der Pensen der Lehrpersonen realistisch.



### Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

- Finanziell:** Voraussichtlich geringere Lohnkosten durch flexiblere Gruppenbildung  
Transportkosten: Einsparungen im 1. und 3. Zyklus, Mehrkosten im 2. Zyklus.
- Schulwege:** Primarstufe: Kürzere Schulwege aus Kröschenbrunnen  
Sekundarstufe: Für viele Lernende kürzere Schulwege. (Sek, Kröschenbrunnen, Twären, Längengrund)
- Infrastruktur:** Bauliche Massnahmen in Trub: Ausbau Mittagstisch, Bibliothek, Umbau Schulküche
- Weiteres:** Paradigmenwechsel: Schulbesuch aus Kröschenbrunnen für KG - 3. Klasse in Trubschachen, danach in gemischten Klassen.

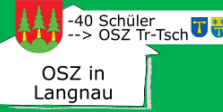



<p><b>Vorteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchlässiges Sek1 Modell in der Nähe Wohnort</li> <li>- Ausgewogene Lösung zwischen Trub und Trubschachen</li> <li>- Gute Auslastung des bestehenden Schulraums</li> <li>- Nutzung von Synergien im 2. und 3. Zyklus</li> <li>- Mehr Flexibilität in Personalfragen</li> <li>- Einfachere Umsetzbarkeit LP21</li> <li>- Attraktives SL-Pensum</li> <li>- Transportkosten Sekundarschüler</li> </ul>	<p><b>Nachteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weniger natürliche Altersstruktur in den Schulhäusern</li> <li>- 4.-6. Klasse in Fankhaus kann wenig von den Vorteilen des Zentrums profitieren.</li> <li>- grosse Mittagstische in Trubschachen und Trub</li> <li>- Verlust der «Eigenständigkeit» der beiden Schulen</li> <li>- Transportkosten für 4.-6. Trubschachen</li> </ul>																								
<p><b>Schülerzahlen</b> <b>OSZ Langnau</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Real:</td> <td>142</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sek:</td> <td>124</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total:</td> <td>266</td> <td>Regelklassen: 13-14</td> </tr> <tr> <td>Spitze:</td> <td>280</td> <td></td> </tr> </table>	Real:	142		Sek:	124		Total:	266	Regelklassen: 13-14	Spitze:	280		<p><b>OSZ Trub-Trubschachen</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Real:</td> <td>47</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sek:</td> <td>36</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total:</td> <td>83</td> <td>Regelklassen: 4</td> </tr> <tr> <td>Spitze:</td> <td>93</td> <td></td> </tr> </table>	Real:	47		Sek:	36		Total:	83	Regelklassen: 4	Spitze:	93	
Real:	142																								
Sek:	124																								
Total:	266	Regelklassen: 13-14																							
Spitze:	280																								
Real:	47																								
Sek:	36																								
Total:	83	Regelklassen: 4																							
Spitze:	93																								


<p><b>Veränderungen in Trub</b></p> <p>Standorte und Klassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 KG: Altes Schulhaus (nur Kinder aus Trub, Längengrund und Twären)</li> <li>- 1 1.-3. Klasse im Schulhaus Dorf (nur Lernende aus Trub, Längengrund und Twären)</li> <li>- 3 4.-6. Klasse mit allen Lernenden aus Trub und Trubschachen ausser Brandösch, Ried, Fankhaus</li> </ul> <p>Zusätzlicher Raumbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Klassenzimmer</li> <li>- 1 Gruppenraum</li> <li>- Mittagstisch für 60-70 Lernende</li> <li>- Bibliothek</li> </ul> <p>Mittagslösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittagstischangebot für 60-70 Lernende</li> <li>- Tagesschule in Trubschachen (bestehend)</li> </ul> <p>Schulwege/Schülertransport:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖV Transport 4.-6. Trubschachen → Trub</li> <li>- Transport Kröschenbrunnen → Trub nur für 4.-6.</li> <li>- ÖV Transport Sek 1 Trub → Trubschachen</li> </ul>	
<p><b>Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)</b></p> <p>Finanziell: Voraussichtlich geringere Lohnkosten durch flexiblere Gruppenbildung</p> <p>Infrastruktur: Bauliche Massnahmen in Trub: Ausbau Mittagstisch, Bibliothek, Umbau Schulküche</p>	
<p><b>Vorteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Ausnützung des Schulraums</li> <li>- Kompetenzzentrum Mittelstufe</li> <li>- Einfachere Stundenplangestaltung für 4.-6. Klasse</li> </ul>	<p><b>Nachteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- «Verlust» Schulküche</li> <li>- Kleinere KG-Klassen</li> </ul>





 <p>OSZ in Langnau</p>	<p>Variante 2b Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.</p>	 <p>OSZ in Trubschachen</p>
---	---	--

## Umschreibung der Gesamtlösung Trub-Trubschachen mit 40 Lernenden aus Langnau



### NUR ÄNDERUNGEN ZU VARIANTE 2

**Die beiden Schulen Trub und Trubschachen schliessen sich zu einer Schule mit Sitzgemeinde-modell zusammen. Zusätzlich zu den Sek1-Lernenden aus den beiden Gemeinden besuchen 40 Lernende aus Langnau den Unterricht in Trubschachen.**

Standorte und Klassen (Sek, Real):

- **6 Sek1 Klassen mit 40 Lernenden aus Langnau und allen Lernenden aus Trub und Trubschachen (Real und Sek)**

Zusätzlicher Raumbedarf:

- 2 Klassenzimmer: Umnutzung Büro Schulleitung und IF-Zimmer
- Büro SL: Umnutzung Wohnung
- IF, Psychomotorik: Umnutzung Wohnung

Mittagslösung

- Mittagstisch (bestehend, Ausbau nötig)

Schulwege/Schülertransport:

- ÖV Transport Sek 1 aus der Gemeinde Langnau

**Modell-Lösungen – Entwurf einer möglichen Umsetzung**

**Sekundarstufe 1**

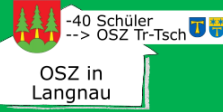

**Lösung A**  
Modell 3a: Es werden je drei Jahrgangsklassen mit Real- bzw. Sekundarschulniveau geführt. (7.Real, 7.Sek, 8.Real, 8.Sek, 9.Real, 9.Sek) Die Hauptfächer werden im Stundenplan parallel gelegt, so dass die Durchlässigkeit gewährleistet ist.

**Lösung B**  
Modell 3b: Es werden je sechs niveaugemischte Jahrgangsklassen geführt. (2 x 7., 2 x 8., 2 x 9.) Die Hauptfächer werden im Stundenplan parallel gelegt, so dass Niveaugruppen gebildet werden können.

**Lösung C**  
Modell 3b: Schulbesuch in sechs parallel geführten 7.-9. Klassen. (6 x 7.-9.) Lernende des Real- und Sekniveaus werden gemeinsam unterrichtet. Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch werden soweit möglich Gruppen nach Jahrgang und Niveau gebildet.

**Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)**

Finanziell:	Transportkosten: 3. Zyklus Lernende aus Langnau
Schulwege:	Längere Schulwege für Lernende aus Langnau
Infrastruktur:	Bauliche Massnahmen in Trubschachen Ausbau Mittagstisch

 <p>OSZ in Langnau</p>	<p><b>Variante 2b</b>  Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen  Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.</p>	 <p>OSZ in Trubschachen</p>
---	--	--

<p><b>Vorteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute und flexible Grösse Sek1.</li> <li>- Ausgewogene Lösung zwischen den drei Gemeinden</li> <li>- Einfachere Stundenplangestaltung</li> <li>- Gute Auslastung des bestehenden Schulraums</li> <li>- Verschiedene Modelle sind gut umsetzbar</li> </ul>	<p><b>Nachteile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach welchen Kriterien werden Lernende aus Langnau in Trubschachen eingeteilt?</li> <li>- Befürchtung von wenig Akzeptanz für diese Einteilung</li> </ul>
--	--

<b>Schülerzahlen</b>	
<b>OSZ Trub-Trubschachen plus 40 Lernende</b>	
Real:	67
Sek:	56
Total:	123      Regelklassen: 6
Spitze:	133



## Umschreibung der Gesamtlösung OSZ Langnau



### Langnau hat ein Oberstufenzentrum mit einem durchlässigen Modell.

Alle Real- und Sekundarschüler/innen besuchen den Unterricht in Langnau.

Standorte und Klassen Zyklus 3 (Sek, Real):

- Die gesamte Sekundarstufe 1 (Sek und Real) der drei Gemeinden wird im Sekundarschulhaus geführt. Total 20 Klassen, inkl. KbF und RIK+.

Mögliche Umsetzung:

Modell 3a oder 3b; 18 Jahrgangsklassen; 6 Klassen 7. Schuljahr; 6 Klassen 8. Schuljahr; 6 Klassen 9. Schuljahr. Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch werden Niveaugruppen (Niveau Real und Niveau Sek) gebildet. Englisch noch offen. Die Realklassen Gohl, Bärau, Oberfrittenbach, Trub, Fankhaus und Trubschachen werden aufgehoben.

- Langnau: Zyklus 2 und 1 siehe Varianten 2
- Trub und Trubschachen: Zyklus 2 und 1 wie bisher  
*Option siehe Varianten 2*

### Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell:	Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird. Weniger abteilungsweiser Unterricht (Halbklassen). Transportkosten Langnau: Keine Veränderung, wenn die bisherige Lösung (auf der Sekundarstufe 1 sind die Eltern für den Schulweg zuständig) beibehalten werden kann. Transportkosten Trub und Trubschachen: zusätzliche Kosten für Real-Lernende.
Schulwege:	Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken von Langnau und für Lernende aus Trub und Trubschachen.
Infrastruktur:	Bauliche Massnahmen durch Erweiterungen: Klassenzimmer erstellen und anpassen, Gruppenräume erstellen, Erweiterungen bei den Spezialräumen.
Weiteres:	Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

#### Vorteile

- Langfristige Lösung
- Durchlässiges Sek1-Modell
- Ausgewogene Klassengrössen im Zyklus 3
- Mehr Flexibilität in Personalfragen

#### Nachteile

- Hohe Investitionen für Infrastruktur

#### Schülerzahlen

##### OSZ Langnau

Real:	189	
Sek:	160	
Total:	349	Regelklassen: 17-18
Spitze	360	

### Veränderungen im Sekundarschulhaus Langnau

Standorte und Klassen:

- Erhöhung von 11 auf 20 Klassen. 18 Regelklassen, 1 KbF und 1 Klasse RIK+



Variante 3  
Ein gemeinsames Oberstufenzentrum in Langnau

Zusätzlicher Raumbedarf mit baulicher Erweiterung

- Zusätzliche Klassenzimmer
- Aufhebung von Spezialräumen wie Bibliothek, Informatik, Mediothek
- Trennung von Aufenthaltsraum und Arbeitsräumen für Lehrpersonen
- Realisierung von bisher nicht bestehenden Gruppenarbeitsräumen
- Erweiterungsbau mit einem Volumen von 13.0 Unterrichtsräumen/Klassenzimmern.  
Dieses Volumen entspricht einem zusätzlichen Stockwerk und einem Anbau.

Mittagslösung:

- Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

Schulwege/Schülertransport:

- Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken, die bisher die Realschule besuchten.

**Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)**

Finanziell: Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird.

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen: Erweiterungsbau, Einbau von Gruppenarbeitsräumen, Anpassungen bei den Spezialräumen, bauliche Massnahmen im Rahmen von Unterhalt und Renovationen: Beleuchtung, Oberflächen, etc.

**Vorteile**

- Kompetenzzentrum Sek1
- Einfachere Stundenplangestaltung
- Breites Schulangebot

**Nachteile**

- Investitionsbedarf

**Veränderungen in Trub bzw. Trubschachen**

Standorte und Klassen

- Zyklus 3: Auflösung der Klassen
- Zyklus 1 und 2: Wie bisher  
*Option siehe Varianten 2*

Schulwege/Schülertransport:

- ÖV Transport aller Lernenden 7.-9. nach Langnau

**Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)**

Finanziell: Höhere Transportkosten  
Beteiligung an Schulhausausbau

Schulwege: Längere Schulwege für Real-Lernende aus Trub und Trubschachen

Infrastruktur: 2-3 überzählige Schulzimmer pro Gemeinde

**Vorteile**

- Mehrwerte eines Oberstufenzentrums (Angebote)
- Trubschachen: Verkauf eines Schulhauses / Wegfall diesbezüglicher Unterhaltskosten

**Nachteile**

- Geringe Akzeptanz in der Bevölkerung (Ausagen Mitwirkungsanlässe und Workshop)
- Verlust der Oberstufen
- Kleine SL-Pensen
- Trub: Ungünstige Klassengrössen
- «Dorf-Entfremdung» von Lernenden Zyklus 3
- Engagement der Schule in der Gemeinde stark vermindert (Altstoffsammlung, etc.)

# Empfehlungen der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Variante 2 weiterzuverfolgen. Allenfalls ist auch die erweiterte Variante 2b zu prüfen, welche in den Bereichen Raumauslastung bzw. Raumbedarf und Schulorganisation Vorteile bringen würde.

Mit diesen Varianten können gegenüber heute Vorteile für alle Anspruchsgruppen realisiert und anstehende Probleme gelöst werden. Der am Informationsanlass (01.11.2016) formulierten strategisch-politischen Haltung der Behörden könnte mit diesen Vorschlägen nachgelebt werden.

## **Kurzbeschreibung:**

Variante 2: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen

Variante 2b: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen  
Zwei Klassen (40 Lernende) aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen

## **Vorteile nach Anspruchsgruppen:**

- Lernende:
- Durchlässiges Modell
  - Leistbare Schulwege
  - Grössere Anzahl Gleichaltrige (gegenüber den heutigen Aussenschulen)
  - Differenziertere Angebote
- Lehrpersonen
- Stabilität
  - Kompatibilität zur heutigen Lehrerbildung
  - Attraktive Pensen
  - Bessere Möglichkeit für Austausch und Zusammenarbeit
- Schulleitungen
- Stabilität
  - Einfachere Personalgewinnung
- Gemeinden
- Zeitgemässe Lösung
  - Bezüglich Lohnkosten optimierte Klassengrössen und -zusammensetzungen
  - Bauliche Investitionen sind leistbar

## **Nachteil bei Variante 2b:**

In Langnau müssen allgemein akzeptierte Kriterien für die Zuteilung ins OSZ Langnau oder OSZ Trubschachen gefunden werden.

# Prüfauftrag Oberstufe

Projektauftrag Arbeitsgruppe, erarbeitet am 12.09.2016

<b>Aspekte</b>	<b>Inhalte</b>
<i>Absicht</i>	Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen prüfen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe die Reorganisation der Oberstufen in allen möglichen Varianten.
<i>Vorgeschichte</i>	Der Gemeinderat Langnau hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 der Schulkommission den Auftrag erteilt, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung einer gemeinsamen Oberstufe mit Vor- und Nachteilen prüft. Anfangs 2016 wurden die Schulkommissionen und Schulleitungen von Trub und Trubschachen über das Vorhaben informiert. Es wurde beschlossen, gemeinsam einen Projektauftrag zu erarbeiten.
<i>Grundlagen</i>	Projektauftrag, den die Gemeinderäte (Exekutiven) der drei Gemeinden der Arbeitsgruppe erteilen.
<i>Zielsetzungen</i>	Die Arbeitsgruppe erarbeitet bis Herbst 2017 einen Bericht, der den drei Gemeinden als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dient.
<i>Auftraggeber</i>	Gemeinderäte (Exekutiven) der drei Gemeinden.
<i>Auftragnehmer</i>	Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Schulkommissionen und der Schulleitungen der drei Gemeinden. Unterstützt wird die Arbeitsgruppe durch Heiner Schmid (HS), Dozent der PHBern mit Fachgebiet Schulreorganisationen.
<i>Auftrag und Produkt</i>	Die Auftragnehmer prüfen die Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen. Sie erstellen einen Bericht zu Handen der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage.
<i>Arbeitsgruppe</i>	3 Vertreter/innen pro. Gemeinde (Gemeinderat, Schulkommission, Schulleitung) , Projektleitung, Arbeitsgruppenbegleitung, Sekretariat.
<i>Meilensteine</i>	Gemäss Planung.
<i>Ressourcen</i>	Die Kosten für die Begleitung durch den Dozenten der PHBern werden auf die drei Gemeinden aufgeteilt (dritteln). Die Entschädigung der Mitglieder der Arbeitsgruppe (Sitzungsgelder, Spesen) regelt jede Gemeinde selber. Sekretariatsarbeiten und weitere administrative Arbeiten werden durch das Schulsekretariat Langnau sichergestellt.

**Unterzeichnet im Namen der Gemeinderäte Langnau, Trub und Trubschachen**

Die Gemeindepräsidenten

Die Gemeindeschreiber

# Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

## Vertretungen Langnau

Renate Strahm	Gemeinderätin Bildung	
Jaqueline Koeninger	Vize-Präsidentin Schulkommission	
Markus Brandenberger	Gesamtschulleiter	Projektleiter
Andreas Reber	Schulleiter Gohlgraben	
Andreas Aebi	Schulleiter Sekundarschule	Ab 03.02.2017

## Vertretungen Trub

Rosmarie Fankhauser	Gemeinderätin Bildung	Ab 01.01.2017
Heidi Hofer	Gemeinderätin Bildung	Bis 31.12.2016
Cornelia Fankhauser	Vize-Präsidentin Schulkommission	
Matthias Pfister	Co-Schulleiter	

## Vertretungen Trubschachen

Stefan Thuner	Gemeinderat Bildung	
Peter Schwitter	Gemeinderat Bildung	Bis 30.11.2016
Rita Bieri	Mitglied Schulkommission	Ab 01.12.2016
Walter Guggisberg	Schulleiter	
Verena Rüfenacht	Co-Schulleiterin	

## Unterstützung

Heiner Schmid	Berater und Dozent PHBern	
Karin Jufer	Sachbearbeiterin	

# Projektablauf

## Chronologie der Sitzungen und Anlässe

23. Juni 2016	Projektstart	Langnau
12. September 2016	Sitzung 01	Langnau
21. Oktober 2016	Sitzung 02	Langnau
01. November 2016	Behördenanlass: Information / Austausch zum Projekt	Trubschachen
02. Dezember 2016	Sitzung 03	Langnau
17. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Trubschachen
18. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Langnau
19. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Trub
03. Februar 2017	Sitzung 04	Fankhaus
15. März 2017	Workshop	Langnau
03. April 2017	Behördenanlass: Information / Austausch zu Modellen	Trubschachen
03. Mai 2017	Sitzung 05	Langnau
02. Juni 2017	Sitzung 06	Langnau
23. Juni 2017	Sitzung 07	Langnau
23. August 2017	Sitzung 08	Langnau
12. September 2017	Behördenanlass: Information / Austausch zum Bericht	Trubschachen